

Leserbrief zum BaZ-Artikel: „Gundelitunnel hat letzte Priorität“,
Basel.Land.Region Seite 13, 30. 4. 2015

Wessels zu Unrecht kritisiert

Jetzt heulen sie wieder auf, die Herren des TCS und der Wirtschaftskammer. Sie können nicht verstehen, dass der Rheintunnel und die Sanierung der Osttangente zeitlich dem Gundelitunnel vorgezogen werden, da für die Projekte an der Osttangente die Akzeptanz in der Bevölkerung viel grösser und die Notwendigkeit dringlicher seien, wie der baselstädtische Bau- und Verkehrsdirektor Hans-Peter Wessels betont. Dass der Gundelitunnel bei den AnwohnerInnen höchst umstritten ist, müsste Christophe Haller, der Präsident des TCS beider Basel, eigentlich wissen. An Anlässen im Gundeli zum Thema hat er schon 2011 als Podiumsteilnehmer den geballten Widerstand hautnah miterleben können. Ganz im Gegensatz zu dieser Ablehnung stehen die kräftige Unterstützung und ungeduldige Erwartung der Projekte an der Osttangente nicht nur durch die ansässige Bevölkerung. Übrigens ist für die Verzögerung in der Frage, wie der Anschluss an einen allfälligen Gundelitunnel gestaltet werden soll, der Kanton BL, der sich nicht entscheiden kann, verantwortlich. Wirtschaftskammer, manchmal macht es Sinn, zuerst vor der eigenen Haustür zu kehren! Regierungsrat Wessels dafür zu rüffeln, dass er den Volkswillen respektiert und entsprechend handelt, ist absurd. Denn genau dafür wählen wir unsere Regierung.

Markus Locher, IG Osttangente, und Bruno Keller, Ausbau Osttangente
– so nicht!,

Markus Locher, Homburgerstrasse 17, 4052 Basel
Bruno Keller, Schwarzwaldallee 56, 4058 Basel